

www.e-rara.ch

Wörterbuch der beschreibenden Botanik

Bischoff, Gottlieb Wilhelm

Stuttgart, 1839

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 29547

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-68917>

U.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Abtheilung, der erstere jedoch mit Bezug auf das hauptsächlich Bezeichnende derselben, der letztere mit Hindeutung auf etwa vorkommende Abweichungen von der Regel.

U.

udus, naß, feucht: locus udus, auch nur Udam, ein nasser oder feuchter Ort.

uliginosus, 1) moorig: locus uliginosus, auch nur Uliginosum, ein mooriger Ort, eine mit feuchtem, schwammigem Wiesengrunde überdeckte Strecke; solche Striche werden auch „Brücher“ genannt; 2) moor- oder bruchbewohnend, auf Moorstrecken wachsend: plantae uliginosae, Moorpflanzen oder Bruchpflanzen.

Ulna, die Elle, ein Maß von 2 Fuß oder 24 Zoll.

ulnaris, ellenlang, s. Ulna.

Umbella, die Dolde oder der Schirm, ein Blütenstand, dessen Blütenstiele (wegen der aufs Aeußerste verkürzten Spindel) aus einem Punkte, meist auf dem Gipfel eines Stammes oder Astes entspringen und sich strahlig ausbreiten, so daß ihre Blüten zusammen in eine (gerade oder krumme) Ebene zu stehen kommen. Wenn jeder der Blütenstiele unmittelbar eine Blüthe trägt, so entsteht die einfache Dolde (*Umbella simplex*), wie bei *Allium ursinum*, *Butomus umbellatus*, *Primula officinalis* und *Chelidonium majus*. Wenn aber jeder Blütenstiel wieder eine kleine Dolde trägt, so entsteht die zusammengesetzte Dolde (*Umbella composita*), wie bei *Foeniculum vulgare*, *Heracleum Sphondylium*, *Daucus Carota* und den meisten übrigen hiernach genannten Doldenpflanzen. — An der zusammengesetzten Dolde werden die Hauptblütenstiele „Strahlen (Radii)“ genannt, während die besonderen, unmittelbar die Blüten tragenden „Blütenstielschen (Pedicelli)“ heißen. Die Strahlen bilden zusammen die allgemeine oder Hauptdolde (*Umbella universalis*), die Blütenstielschen eines Strahles, sammt ihren Blüten, jedesmal eine besondere Dolde, ein Döldchen oder Schirmchen (*Umbella partialis* s. *Umbellula*).

umbellatus, dolbig, 1) in eine Dolde (s. *Umbella*) zusammengestellt, z. B. die Blüten in allen vorhin genannten Beispielen; 2) doldenartig, einer Dolde ähnlich oder eine solche darstellend, z. B. das Köpfchen von *Trifolium repens*; auch ein schildförmig-gefingertes Blatt, z. B. bei *Lupinus albus* und *L. pilosus*, wird zuweilen so genannt.

umbelliformis, doldenförmig, = umbellatus, 2.

Umbellula, das Döldchen oder Schirmchen, ein besonderer Blütenstand, welcher von einem Strahle der zusammengesetzten Dolde getragen wird (s. bei *Umbella*).

umbilicalis, zum Nabel gehörig: funiculus umbilicalis, der Nabelstrang oder die Nabelschnur (s. *Funiculus*).

umbilicatus, genabelt, 1) mit einem Samen- oder Fruchtnabel (s. *Hilum*, 1) versehen; 2) überhaupt mit einer nabelartigen Stelle (siehe *Umbilicus*, 2) versehen, z. B. das schildförmige Blatt von *Cotyledon Umbilicus*, das Lager von *Endocarpum miniatum* und der meisten *Umbilicaria*-Arten, die Frucht von *Pyrus Malus* und *P. Cydonia* (an beiden Enden) und von *Cucurbita Melopepo* (auf dem Scheitel), der Hut von *Polyporus umbellatus*.

Umbilicus, der Nabel, 1) gleichbedeutend mit Hilum, Nabel oder Keimgarbe; 2) überhaupt eine einzelne eingedrückte Stelle, welche bei stark-niedergedrückten und zusammengeflächten Theilen in der Mitte, bei dicken und runden Theilen aber an einem oder beiden Enden liegt. Beispiele dazu s. bei umbilicatus, 2.

Umbo, der Buckel, eine einzelne, stark gewölbte Erhabenheit auf der Mitte eines flachen oder selbst wieder gewölbten Theiles. Beispiele dazu s. bei umbonatus.

umbonatus, gebuckelt, mit einem Buckel (s. Umbo) versehen, z. B. der Hut von *Agaricus mesomorphus* und *A. Hypnorum* *p.* *Sphagnorum*, die Frucht der Citrone und des Turban Kürbisses, das Deckelchen des Sporenbehälters von *Hypnum laetevirens*. (Bei kleinen Theilen, wie im letztgenannten Beispiele, schließt es sich dem Zitzenwarzigen [s. *mamillatus*] an.)

umbonulatus, Kleinbuckelig, mit einem kleinen Buckel (s. Umbo) versehen; besonders bei kleinen Theilen.

umbraculiformis, schirmförmig, in eine runde Scheibe, nach Art eines Regens- oder Sonnenschirmes, ausgebreitet, z. B. der große Aufsatz am Grunde der Moosbüchse von *Splachnum luteum* und *Spl. rubrum*, die aus den verwachsenen Griffelbasen entstandene, die kreisförmige Karpsellen von oben bedeckende (oft fälschlich für einen Fruchtboden gehaltenen) Scheibe bei *Lavatera trimestris*.

umbrosus, schattig: *locus umbrosus*, auch (kurzweg) *Umbrosum*, ein schattiger Ort.

Uncia, der Zoll, der zwölfte Theil eines Schusses, oder 12 Linien. (S. Pollex.)

uncialis (für sich und ohne Zusatz), zolllang, einen Zoll lang.

-uncialis (als Anhängsylvben), zöllig: *bi-*, *triuncialis*, zwei-, dreizöllig oder auch zwei, drei Zoll lang u. s. w.

uncinato-setosus, hakenborstig, mit hakig-umgebogenen, starren Haaren (Hakenborsten — *Setae reduncae*) bekleidet, z. B. die Früchte von *Circaea lutetiana*. (Vergl. bei *reduncus*.)

uncinatus, hakig oder hakig-gekrümmt, = *aduncus* und *hamatus*; *apice uncinatus*, an der Spitze hakig, z. B. die Stacheln auf der Fruchtdecke von *Xanthium Strumarium* und *X. macrocarpum*.

Uncus, der Haken, ein ziemlich unbestimmter und wenig gebräuchlicher Ausdruck für starre, hakig-gekrümmte Theile, z. B. für die Stacheln auf den Früchten von *Orlaya*, *Caucalis daucoides*, für die Blättchen des Hülfelchs von *Lappa* u. s. w.

undatus, wogig, wenn zusammengeflächte Theile ihrer ganzen Breite nach in stumpfe oder rinnenförmige Quersalten gelegt sind, deren Querschnitte Bogenlinien bilden, z. B. die Blätter von *Neckera undulata* und *N. crispa*. Ist wenig gebräuchlich und wird zum Theil durch „querrunzelig (*transverse rugosus*)“ ausgedrückt.

undulatus, wellig oder wellenförmig, wenn zusammengeflächte Theile nur am Rande in stumpfe (wellenförmige) Falten gelegt sind, wie die Blätter von *Potamogeton crispum* und *Oenothera odorata*. — Der Ausdruck „*marginis undulatus*, wellenrandig“ bezeichnet Dasselbe.

angularis, nagellang, = $\frac{1}{2}$ Zoll. (S. *Unguis*, 1).

unguiculatus, benagelt oder genagelt, mit einem Nagel (s. *Unguis*, 2) versehen, z. B. die Blumenblätter bei *Dianthus*, *Saponaria*, *Silene*, *Cheiranthus* und *Brassica*.

Unguis, 1) die Nagellänge, die Länge des Nagels am Daumen oder 2) der Nagel, der untere, stielartig verschmälerte Theil eines Blumenblattes, wie er in den beim Vorhergehenden Worte angegebenen Beispielen vorkommt.

uni- (als Vorsylben vor Wörtern aus der lateinischen Sprache), ein-.

uniangulatus, einkantig, wenn ein stielrunder oder zusammengedrückter Theil nur an einer Seite in eine Kante vorspringt, z. B. der Stengel von *Iris foetidissima*.

unicolor, einfarbig, wenn ein Theil überhaupt, oder auf einer Seite, oder im Innern nur eine gleiche Färbung zeigt, wo man es dann noch durch einen Zusatz näher bezeichnet, z. B. *intus unicolor*, innen einfarbig, wie die Scheibe der Flechtenfrucht (auf einem senkrechten Durchschnitt betrachtet) von *Biatora rivulosa* und *Lecidea lapicida*.

unifariam (Adv.), einreihig, z. B. *unifariam villosus*, einreihig-zottig, der Stengel und die Aeste von *Ononis spinosa*.

unifarius, einreihig, s. bei -farius.

uniflorus, einblüthig, s. bei -florus, z. B. der Stengel von *Tulipa sylvestris*, der Schaft von *Narcissus poeticus* und *N. Pseudonarcissus*, die Aehren von *Lepturus* und *Hordeum*.

uniformis, einförmig, 1) wenn gleichnamige Theile an einer ganzen Pflanze oder so viel ihrer in einem Vereine zusammengestellt sind, einerlei Bildung haben, z. B. die Fruchtkrone der Achänen im Blüthenkorbe (*Calathidium*) von *Leontodon*; der Gegensatz von *biformis*, zweigestaltig; 2) so viel als von gleichmäßigem Bau, so daß sich keine verschiedengestaltete Theile unterscheiden lassen, wie das krustige, ergossene Lager von *Parmelia tartarea*, *P. ventosa*, *P. pallescens* u. a. m. und dann gleichbedeutend mit *indeterminatus*, von unbestimmter Gestalt und Umriss.

unijugus, einpaarig, wenn ein nach dem Topus des gefiederten Blattes zusammengefügtes Blatt an seiner Spindel nur ein Paar wirklicher Theilblätter trägt, z. B. bei *Lathyrus sativus*, *L. hirsutus* und *L. odoratus*.

unilabiatus, einlippig, wenn ein röhriges Organ (namentlich Kelch oder Blume) einen nur nach einer Seite vorgezogenen Saum hat, und ihm, mit einem zweilippigen (s. *bilabiatus*) verglichen, eine Lippe zu fehlen scheint, z. B. die Blume von *Teucrium*, *Acanthus* und *Hebenstreitia*.

unilateralis, einseitig, wenn nach einer Seite hin gekehrte Theile auch nur auf einer Seite ihrer gemeinschaftlichen Achse entspringen, z. B. die Aehren in den Aehren von *Nardus*, *Cynodon* und *Paspalum*, wo die Aehren selbst auch einseitig genannt werden. (Nicht zu verwechseln mit *secundus*, einseitigwendig, was gleichwohl manchmal geschieht.) — Auch solche Theile, welche einen oder mehrere andere nur von einer Seite umgeben (wie die einerseits der Länge nach gespaltenen und offenen Kelche bei *Gentiana lutea*, *G. purpurea* und *Origanum Majorana*, oder die halbirtten Hüllchen von *Aethusa Cynapium* und *Anthriscus Cerefolium*), werden zuweilen als einseitige beschrieben.

unilocularis, einfächerig, wenn die Höhlung eines geschlossenen Organes keine Scheidewände hat, also eigentlich fächerlos ist, z. B. die Kapsel von *Lychnis* und *Gentiana*, die Antheren von *Adoxa* und *Monotropa*.

- uniserialis**, einreihig, s. bei *-serialis*; z. B. die Fruchthäuschen zwischen je zwei Hauptadern des Blattes von *Polypodium crassifolium*, *P. fraxinifolium* und *Meniscium sorbifolium*.
- unisexualis**, eingeschlechtlich, was nur mit einerlei (mit männlichen oder weiblichen) Befruchtungsorganen versehen ist, also die männlichen und weiblichen Blüten (s. bei *masculus* und *femineus*).
- unitus**, vereint, gleichbedeutend mit *conjunctus*.
- universalis**, der allgemeine, was bei einem größern Vereine von Organen aus den ersten oder Hauptabtheilungen besteht oder diesen angehört: *umbella universalis*, die allgemeine oder Hauptdolde, die bei einer zusammengesetzten Dolde (s. bei *Umbella*) aus den die Döldchen tragenden Strahlen besteht; *involucrum universale*, die allgemeine Hülle, oder auch kurzweg *Involucrum*, die Hülle, der Kreis von Deckblättern, welcher am Grunde der Strahlen vorkommt.
- urceolatus**, Krugförmig oder krugig, wenn ein bauchiger, hohler, oben offener Theil, an oder unter seiner Mündung eine Einschnürung zeigt oder in einen verengten Hals ausgeht, z. B. der Kelch der Rosen, die Blumen vieler Haide- und Heidelbeer-Arten. — Man drückt durch einen Beisatz auch die Gestalt eines krugigen Theils noch näher aus, z. B. *urceolato-ovatus*, krugig-eiförmig; die Blumen von *Arbutus Uva ursi*, *Erica cinerea* und *E. Tetralix*; *urceolato-tubulosus*, krugförmig=röhrig, die Blumen von *Erica carnea*; *urceolato-globosus*, krugförmig=kugelig, die Blumen von *Vaccinium Myrtillus*, u. s. w.
- Urceolus**, der Krug, ein mehr allgemeiner Ausdruck für verschiedenartige krugförmige Theile, so für die Kelchröhre der Rosen, für die schlauchige Fruchtdecke der *Carex*-Arten, für die krugige (meist honigsaftführende) Stempelhülle (*Urceolus nectarifer*, Honigkrug) bei *Mirabilis*, *Balanites* u. a. m.
- urens**, brennend, 1) was bei der Berührung einen brennenden Schmerz verursacht, wie die Brennhaare (s. *Stimulus*) verschiedener Pflanzen, daher auch die damit bekleideten Theile selbst, z. B. Stengel und Blätter von *Urtica urens*, *U. dioica*, *U. pilulifera*, die Blätter mehrerer *Malpighia*- und *Loasa*-Arten; 2) was einen scharfen, brennenden Geschmack besitzt, z. B. der Milchsaft der meisten *Euphorbia*-Arten, der Samen Kern von *Croton Tiglium*.
- Urna**, die Urne, ein nur von wenigen Schriftstellern gebrauchter Ausdruck für den ganzen Sporenbehälter (*De C.*) oder auch nur für die Büchse (*Pal. de Beauv.*) der Moose.
- Uterus**, der Mutterbalg, ein allgemeiner Ausdruck für die gemeinschaftliche Umbüllung der Fruktifikationstheile bei den Pilzen; er begreift den Umschlag (*Peridium*), die Kernhülle (*Perithecium*) und den Wulst (*Volva*) in sich.
- utricularis**, *utriculatus* und *utriculosus*, schlauchartig, schlauchig, oder schlauchicht, was einen (mehr oder weniger) häutigen Sack oder eine solche geschlossene, locker umgebende Hülle bildet, z. B. die bauchige Fruchtdecke der *Carex*-Arten, die nicht aufspringende Frucht von *Globularia*. — Bei den Doldepflanzen nennt man die Frucht schlauchig (*utriculatus*), wenn die Fruchthülle auf der Rückenseite nur streifenweise dem Samen angewachsen ist und sich dazwischen bauchig (weite Kanäle bildend) erhebt, wie bei *Astrantia*, *Pleuro-spermum* und *Myrrhis*.